

Stadtradeln 2017 in der Metropole Ruhr

adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-essen/aktuelles/radverkehr-essen/radverkehr-essen/article/stadtradeln-2017-in-der-metropole-ruhr.html

Radverkehr Essen

23.08.17



Wie in jedem Jahr läuft aktuell bundesweit wieder die Aktion „Stadtradeln“. Dabei müssen die teilnehmenden Kommunen in einem Zeitraum von drei Wochen so viele Bürger wie nur irgend möglich auf´s Rad bringen, wobei der Wettbewerb der Kommunen untereinander durchaus Mittel zum Zweck ist. Hauptziel ist die Reduzierung der durch den Autoverkehr verursachten Emissionen. Hierbei steht ganz besonders die Minderung des CO²-Ausstoßes im Focus. Die Aktion Stadtradeln soll dazu beitragen, das möglichst viele Autofahrer aufs Rad umsteigen. 2017 haben sich bundesweit insgesamt 621 Kommunen angemeldet – ein neuer Rekord.

Den Kommunen ist es freigestellt, wann genau sie den Aktionszeitraum von drei

Wochen terminieren, solange er zwischen Anfang Mai und Ende September liegt. Somit ist es im Moment noch zu früh für eine bundesweite bzw. NRWweite Bilanz für 2017, da längst noch nicht alle Kommunen ihre Stadtradelaktion durchgeführt haben. Lokal lässt sich aber durchaus bereits jetzt ein Fazit ziehen, denn Essen sowie 16 weitere Städte im Revier hatten unter dem Label „Metropolregion Ruhr“ ihren gemeinsamen Aktionszeitraum zwischen den 20. Mai und den 9. Juni festgelegt. Die Bilanz der 17 Kommunen fällt durchweg positiv aus, denn bis auf wenige Ausnahmen sind zum Teil deutliche Zuwächse zu verzeichnen gewesen. Insgesamt haben im Revier 7.445 Radler mitgemacht (+ 23%), die zusammen 1.962.237 Kilometern (+ 37%) erradelten. Die 2 Millionen-Grenze wurde so gesehen nur ganz knapp verpasst.

Rekordergebnis in Essen

Mehr als erfreulich ist das diesjährige Ergebnis in Essen zu werten, man kann sogar von einem Rekord sprechen. So haben in diesem Jahr 1.438 Radlerinnen und Radler in 107 Teams mitgemacht, das entspricht einem Zuwachs von 25,6%. Noch besser steht die Stadt bei der erradelten Gesamtkilometerzahl da: 410.450 Kilometer sind zusammengekommen, das sind sogar 46,1% mehr als im vergangenen Jahr. Nur wenn man die erradelten Kilometer auf die Einwohnerzahl der Stadt herunter rechnet, stellt Essen allenfalls Mittelmaß dar, denn mit 0,7 Kilometer pro Einwohner besteht noch viel Luft nach oben. Wie sich Essen im bundesweiten Ranking darstellt, lässt sich aus den anfänglich genannten Gründen im Moment noch nicht sagen.

Das erfolgreichste Team ist in Essen wieder der ADFC-Essen. Zwar ist mit 151 Teilnehmern nur eine leichte Steigerung zu verzeichnen (+ 7,9%), diese haben aber mit 52.412 Kilometern gut ein Fünftel mehr erradelt als im Vorjahr (+ 20,1%). Zu verdanken ist dies maßgeblich wieder ADFC-Teamleiter Hilmar von dem Bussche, der in bewährter Manier erneut für die vielen Motivationsschübe gesorgt hat. Das zweitbeste Team ist das ökumenische Team der Kirchen „Kreuz und Quer“, welches mit 118 Teilnehmern 27.842 Kilometer geschafft und sich damit um einen Platz verbessert hat. Drittbestes Team ist die „Essener Radsportgemeinschaft ERG 1900“, die mit nur 26 Teilnehmern sage und schreibe 21.877 Kilometern erradelt hat, was mehr als eine Versechsfachung darstellt. Dadurch haben sie sich von Platz 17 auf Platz 3 vorarbeiten können. Auf Platz 4 folgt das Team „Critical Mass“, das unter diesem Label zum ersten Mal angetreten ist und dessen 32 Teilnehmer auf Anhieb 16.837 Kilometer erradelten. Leider arg zurückgefallen ist das nur noch auf Platz 5 liegende „Team 110“ der Polizei (48 Teilnehmer, 12.611 Kilometer). In den beiden Vorjahren lagen sie jeweils noch auf Platz 2 und waren eine zeitlang sogar beinhardter Konkurrent des ADFC-Essen.

Setzt man die jeweilige Gesamtkilometerzahl der einzelnen Teams mit der Zahl ihrer Teilnehmer in Relation, steht der ADFC allerdings nicht ganz so gut da. Hier sind die kleinen Teams mit nur wenigen, aber besonders engagierten Teilnehmern klar im Vorteil. So hat das aus 2 Personen bestehende „ex-Humboldt-Team“ pro Teilnehmer 2.626 Kilometer erzielt. Auf Platz 2 folgt das Team „Rumpelschuh“, das mit 3 Teilnehmern 2.422 pro Person erradelt hat. Das Team „Gymbonen“ erzielt mit 2 Teilnehmern und 1.524 km/pP Platz 3, das Team „Radeln ohne Alter“ liegt mit 3 Teilnehmern und 1.121 km/pP auf Platz 4. Es folgt auf Platz 5 das Team der „ERG 1900“

mit 26 Teilnehmern, die 841 km/p.P. erradelt haben. Und selbst das aus 32 Teilnehmern bestehende neue Team der „Critical Mass“ findet sich mit 526 km/pP immerhin auf Platz 10 wieder. Der ADFC-Essen steht mit 347 km/pP auf Platz 28.

Ob der ADFC-Essen wie im vergangenen Jahr unter allen bundesweiten ADFC-Teams erneut den Spitzenplatz einnimmt, wird sich bei der Endabrechnung im Oktober zeigen. Aber eigentlich ist dies auch egal, denn in erster Linie hat das „Mitmachen“ beim „Stadtradeln“ allerobere Priorität. Es zählt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer, ganz gleich welche Leistung erzielt wird.

Das Rahmenprogramm

Bei den zahlreichen flankierenden Veranstaltungen haben die Teilnehmerstädte beim Stadtradeln jeweils ihre eigenen Akzente gesetzt. Als gemeinschaftliche Aktion in der „Metropolregion Ruhr“ fand zunächst eine zentrale Auftaktveranstaltung auf dem Weltkulturerbe Zeche Zollverein statt. Ausgerichtet wurde sie von der momentan als „Europäische Grüne Hauptstadt“ fungierenden Stadt Essen, wobei Oberbürgermeister Thomas Kufen persönlich die Eröffnung übernahm. Aus Mülheim war Bürgermeisterin Ursula Schröder mitgeradelt. Sie war gemeinsam mit einer der Sternfahrtgruppen gekommen, die allesamt Zollverein als Ziel hatten. Allein bei der Essener Gruppe, die in der Innenstadt gestartet und im Universitätspark durch die Gruppen aus Mülheim und Duisburg verstärkt worden war, radelten gut 160 Teilnehmer mit.

Den traditionellen Abschluss bildete wie in all den Vorjahren das vom ADFC-Essen am 9. Juni ausgerichtete „Nachtradeln“, welches wieder von Essen über Bottrop und Gladbeck nach Gelsenkirchen in den Revierpark Nienhausen führte. Auch dieses Mal fanden sich gut 300 Radlerinnen und Radler zusammen, welche zu spätabendlicher Stunde die gut 25 Kilometer lange Strecke mit offizieller Begleitung durch die Polizei ohne Probleme absolvierten. Selbst das Wetter spielte mit, was besonders in diesem Jahr nicht immer unbedingt selbstverständlich ist. Für etliche Teilnehmer war wieder die Kombination mit der unmittelbar zuvor stattfindenden „Critical Mass“-Tour quer und durch Essen reizvoll, weil man hierdurch an diesem letzten Tag des Stadtradelns seine persönliche Kilometerbilanz zusätzlich aufbessern konnte. Und wer an diesem Tag noch mehr Kilometer „bolzen“ wollte, konnte nachmittags sogar noch an der Oberbürgermeister-Radtour mit OB Thomas Kufen teilnehmen

Text: Jörg Brinkmann

Fotos: Jörg Brinkmann

© 2019 ADFC Kreisverband Essen e. V.